

WAS IST NATURA 2000 ?

Natura 2000 steht für ein europaweites Biotopverbundsystem selten gewordener Lebensräume sowie gefährdeter Tier- und Pflanzenarten.

Mit einer teils seit Jahrhunderten bewährten nachhaltigen und schonenden Bewirtschaftung durch verantwortungsvolle Grundbesitzer konnte sich in manchen Gebieten eine besonders reichhaltige Natur erhalten, die andernorts leider verloren gegangen ist. Es gilt, diese für Bayern einmaligen Gebiete zu erhalten, damit auch unsere Nachkommen noch die heimische Artenfülle vorfinden. Es gilt aber auch, die bisherige naturnahe Wirtschaftsweise und Pflege fortzuführen, durch welche die Gebiete erst zu dem wurden, was sie heute sind.



Vor diesem Hintergrund wurde „Natura 2000“ ins Leben gerufen. Jedes Mitgliedsland hat danach die Pflicht, aus Naturschutzsicht besonders wertvolle Gebiete zu sichern und in Managementplänen darzustellen. Ziel ist, die Gebiete in gutem Zustand zu erhalten, wozu die Grundbesitzer durch ihre Bewirtschaftung auch künftig beitragen sollen. In Bayern besteht das Natura 2000-Netz aus insgesamt 744 Einzelgebieten. Sie haben zusammen eine Fläche von 797.000 ha; das entspricht 11,3% der Landesfläche.

GEMEINSAM FÜR BAYERNS NATUR:

DIE „RUNDEN TISCHE“

Ob als direkt beteiligter Grundbesitzer, Behörden- oder Verbandsvertreter – nur durch gemeinsames Handeln werden wir unsere schöne bayerische Natur- und Kulturlandschaft dauerhaft bewahren können.

„Natura 2000“ bietet im Rahmen der „Runden Tische“ ein Gesprächs- und Informationsaustauschforum, in dem jedem Beteiligten und Interessensvertreter die Möglichkeit gegeben wird, sich mit seinen Anliegen, Sorgen und Hoffnungen einzubringen. Gemeinsam kann so allen Belangen – naturschutzfachlichen, sozialen und ökonomischen – bestmöglich Rechnung getragen werden.

Weitere Informationen:

Regierung von Mittelfranken

Höhere Naturschutzbehörde
Promenade 27
D-91522 Ansbach
Tel: 49 (0) 981/53-1357



Amt für Landwirtschaft und Forsten Ansbach

Rügländer Str. 1
D-91522 Ansbach
Tel: 49 (0)981/8908-0



Regierung von Mittelfranken



NATURERBE BAYERN

NATURA 2000

FFH - GEBIET 6330-371

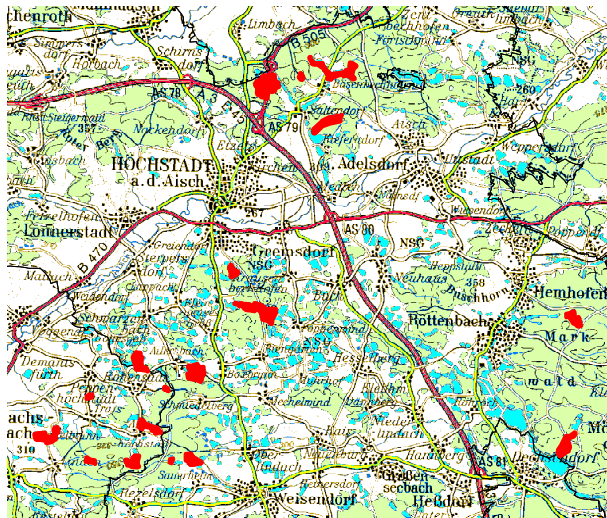
„MOORWEIHER IM AISCHGRUND UND IN DER GRETHELMARK“



Stephaniter Weiher, Tafelentenpaar

LAGE UND GRÖSSE,

Das FFH-Gebiet „Moorweiher im Aischgrund und in der Grethelmark“ besteht aus zahlreichen Einzelteiche und kleinerer Teichgruppen, die in den Landkreisen Neustadt a. d. Aisch - Bad Windsheim (NEA) und Erlangen-Höchstadt (ERH) liegen. Die Teilflächen des FFH-Gebietes sind über den gesamten Aischgrund verstreut, der das Herz der mittelfränkischen Karpfenproduktion bildet. Gemeinsame Merkmale aller Teiche im FFH-Gebiet sind die mehr oder weniger isolierte Lage (meist im oder am Wald) und die Tatsache, dass es sich um so genannte „Himmelsweiher“ handelt. Die insgesamt 19 Teilflächen nehmen zusammen eine Fläche von 207 Hektar ein.



BESITZVERHÄLTNISSSE UND BEDEUTUNG

Die Teiche und angrenzenden Waldflächen des FFH-Gebietes befinden sich meist in privater Hand oder im Eigentum von Rechtlergemeinschaften. Die Bewirtschaftung ist überwiegend extensiv und naturfreundlich, wodurch der aktuelle naturschutzfachliche Wert über die Jahrzehnte erhalten oder erst geschaffen wurde. Allerdings findet man auch einige ziemlich intensiv genutzte Gewässer. Einzelne Teiche oder Teichgruppen werden gezielt nach Naturschutz-Gesichtspunkten gepflegt bzw. bewirtschaftet oder sind gänzlich aus der Fischereiwirtschaftlichen Nutzung genommen worden. Dies gilt vor allem für diejenigen, die sich in öffentlicher Hand befinden, aber auch für einige in privatem Besitz (Vertragsnaturschutzprogramm).



Große Moosjungfer, *Leucorrhinia pectoralis*

Maßgeblich entscheidend für die Meldung dieses FFH-Gebietes an die Europäische Kommission waren die Vorkommen der Großen Moosjungfer und des Schlammpeitzgers, vor allem aber die verschiedenen Vegetationseinheiten verlandender Teiche mit relativ saurem Wasser und Moorvegetation.



Teich im Höchstädter Bürgerwald (o), Schlammpeitzger (u)

